



# Jahresbericht 2016

Sektion Acht



die sozialdemokratische NGO





# Jahresbericht 2016

Sektion Acht



die sozialdemokratische NCO

TEAM



## Einleitung

Die Sektion 8 begreift sich als sozialdemokratische NGO und betrachtet sich strategisch und konzeptionell als Hybrid aus traditionellen Parteistrukturen und einer NGO-Kultur. Welche Ziele die Sektion 8 mit diesem Ansatz verbindet, haben wir in einem Strategiepapier mit dem Titel „Die Sektion 8 als sozialdemokratische NGO“ [\[web\]](#) ausgeführt. Dort heißt es in der Conclusio:



„Wir glauben nicht an den Marsch durch die Institutionen der Sozialdemokratie im herkömmlichen Sinn. Es ist unmöglich sich gemäß der Logik A nach oben zu arbeiten und oben angekommen plötzlich gemäß Logik B zu handeln. Den einzigen Ausweg sehen wir in der Schaffung eines Raumes jenseits der herrschenden Logik. Wir wollen eine Plattform, die in allererster Linie inhaltlich getrieben ist, die ihre politische Linie selbst bestimmt, die um sozialdemokratische Positionen in der Gesellschaft kämpft, die Beteiligung aktiv fördert und die ihren eigenen Stil in der Außenkommunikation findet. Wir wollen de facto eine sozialdemokratische NGO aufbauen, die als Hybrid aus alten und neuen Strukturen entsteht.“

Wie schon in den vergangenen Jahren versuchen wir mit dem vorliegenden Jahresbericht zu illustrieren, was diese Idee einer sozialdemokratischen NGO in der Praxis bedeuten kann. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit möchten wir damit einen Überblick über die Schwerpunkte unserer Arbeit schaffen, verschiedene Aktionsformen und -möglichkeiten dokumentieren und über Probleme und Erfolge im vergangenen Jahr reflektieren.

Der Jahresbericht ist außerdem ein Versuch, Rechenschaft abzulegen gegenüber unseren zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern. Mit eurer Mitgliedschaft, euren Spenden und eurem Kontakt über Social Media habt ihr dabei mitgeholfen, dass die hier dokumentierten Aktivitäten eine beachtliche öffentliche Aufmerksamkeit erfahren haben.

In diesem Sinne ist der Jahresbericht auch ein Ausblick auf das Jahr 2017, verbunden mit der Bitte an euch, uns auch weiterhin bei unserer Arbeit zu unterstützen - egal ob als AktivistIn, als Mitglied, als SpenderIn oder als eine Kombination davon.

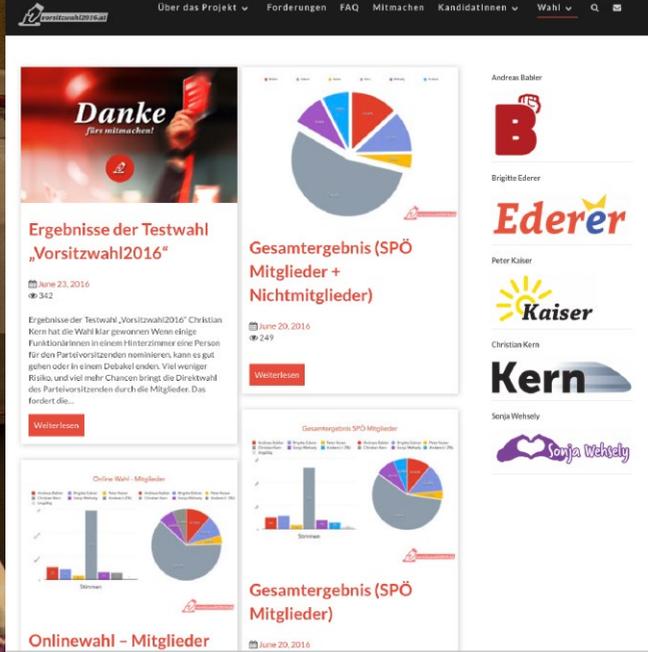
Eure Sektion 8



## Schwerpunkt: Vorsitzwahl 2016

Die Diskussion um den Parteivorsitzenden in der SPÖ ist 2016 zu Jahresbeginn erneut losgebrochen. Das ist ein wiederkehrendes Phänomen, das in gewisser Regelmäßigkeit die Innenpolitik-Spalten der Zeitungen füllt, für die SPÖ bis dato aber nichts Gutes verspricht. Die Partei wirkt zerstritten, statt Themen dominieren persönliche Animositäten die Berichterstattung. Grund dafür ist, dass die Auswahl des politischen Führungspersonals nach wie vor hinter verschlossenen Türen ausgemacht wird. Parteigremien nicken ab, was andernorts längst verkündet wurde, die FunktionärInnen dort können ihrem Frust höchstens durch „Streichungen“ Ausdruck verleihen. Mitglieder bleiben bei allen Entscheidungen außen vor. Die Sektion Acht setzt sich aus diesem Grund seit langem für eine demokratische Wahl von Spitzenfunktionen in der SPÖ durch die Parteimitglieder ein. Viele andere Parteien praktizieren das erfolgreich und organisieren damit ihre Personaldebatten produktiv. Die Programme der KandidatInnen stehen im Vordergrund, das öffentliche Interesse an solchen Wahlen führt zu Mitgliederzuwachs und Aufmerksamkeit für eigene Themen. Wir wollten diese Form der Personalauswahl in Parteien auch in der SPÖ bekannt machen und haben darum selbst eine Vorsitzwahl organisiert.

Die Testwahl zum Parteivorsitz der SPÖ lancierten wir Ende April mit einer Pressekonferenz, auf der wir das Herzstück der Kampagne, unsere Website [vorsitzwahl2016.at](http://vorsitzwahl2016.at) präsentierten. Dort haben wir in monatelanger Vorarbeit Kampagnenprofile für „unsere“ KandidatInnen erstellt. Dazu schrieben wir Wahlkampf-Texte, dachten uns Slogans und Logos aus, und ließen auch analoges Kampagnenmaterial (Plakate, Flyer, Sticker und „Ich habe gewählt“ - Buttons) produzieren. Die Auswahl der KandidatInnen erfolgte auf einem Sektion 8 Plenum, wir informierten sie kurz vor Launch der Kampagne über ihre Rolle in unserer Testwahl.



Die Testwahl konzipierten wir mit zwei Phasen. In der ersten Phase konnten Sektionen und Organisationen bei uns ein Wahlpaket für eine Wahlversammlung bestellen, um auf ihren Treffen eine Testwahl abzuhalten. In der zweiten Phase konnten Mitglieder und SympathisantInnen online abstimmen. In beiden Varianten hatten alle TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre eigenen Wunsch-KandidatInnen für den Parteivorsitz („Write-In-KandidatInnen“) einzutragen.

Die Präsentation unseres Projekts sorgte für großes Medienecho, wir selbst hatten auch viel Spaß daran. Bis zur Sektion Acht Vorsitz-Testwahl am 19.05. bastelten Sektion Acht AktivistInnen an eigenen kleinen Kampagnen für „ihre“ KandidatInnen. Am Testwahl-Abend wurden alle in Präsentationen vorgestellt. Knapp aber doch setzte sich auch bei uns Christian Kern durch.

Viele Menschen innerhalb und außerhalb der SPÖ haben unsere Initiative sehr begrüßt. Ausschlaggebend für diese Zustimmung war wohl auch die Unzufriedenheit vieler mit Werner Faymann. Viel schneller als erwartet zog sich Faymann von allen seinen Ämtern zurück und sein Nachfolger stand bereits vor der Tür. Trotz dieser geänderten Umstände machten viele mit. Insgesamt beteiligten sich 566 Personen, darunter 466 Mitglieder, an der Testwahl.

Mit der Kampagne wollten wir Parteidemokratie in der SPÖ erlebbar machen. Wir hatten selbst sehr viel Spaß an der Gestaltung und Diskussion der KandidatInnen. Vielleicht konnten wir mit dieser Initiative etwas dazu beitragen, die SPÖ zu modernisieren. Sowohl Christian Kern, als auch Bundesgeschäftsführer Georg Niedermühlbichler unterstützen heute öffentlich die Forderung, den Parteivorsitz direkt zu wählen. Vor einigen Jahren wären solche Aussagen noch undenkbar gewesen. Wir werden am Thema dranbleiben und einfordern, aus den Ankündigungen Tatsachen zu machen.

## Schwerpunkt: Inserate und Medienpolitik

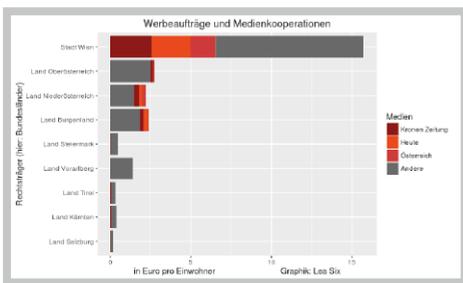


Im vergangenen Jahr nahmen wir uns eines besonders heißen Eisens an: der Inseratenpolitik der Stadt Wien. Seit geraumer Zeit wird die Stadt Wien für ihre überaus großzügige Vergabe von Inseraten in Printmedien kritisiert. Wir konzentrierten uns bei unserer Kampagne jedoch nicht darauf, wieviel Geld in Inserate floss, sondern hauptsächlich darauf wo, sprich in welchen Zei-

tungen, das Geld landete. Die Hauptforderung der Kampagne war, dass die Stadt Wien keine Inserate in Printmedien schalten sollte, die den österreichischen Presserat nicht anerkennen bzw. sich dem journalistischen Ehrenkodex nicht unterwerfen.

Die Motivation für diese Forderung kam aus der praktischen Beobachtung, dass Medien keinerlei Konsequenzen aus dem Verbreiten von Lügen, Hetze bzw. für die Verletzung von Persönlichkeitsrechten drohen.

Die angedachten Selbstregulierungsmechanismen durch den Presserat funktionieren nicht - die besonders hetzenden Printmedien „Heute“, „Österreich“ und „die Krone“ erkennen den Presserat nicht an und drucken daher auch keine durch den Presserat festgestellten Verstöße (seit Februar 2017 erkennt die Printversion von Österreich den Ehrenkodex an). Auch die LeserInnen sanktionieren hetzende Berichterstattung nicht, hetzende Schlagzeilen erhöhen sogar die Entnahmezahlen aus den Gratisboxen. Der zweite wichtige Stakeholder der Medien sind die Auftraggeber von Inseratenschaltungen, als Finanzierungsquelle spielen sie eine wesentliche Rolle. In der Gruppe der Inseratenschalter sind öffentliche Institutionen und Firmen, die zu mehr als 50% in öffentlicher Hand sind, prominent vertreten. Das heißt im Klartext, dass wir mit öffentlichen Geldern Medien finanzieren, die nicht nur nicht bereit sind, die journalistischen Grundsätze wie zB gewissenhafte Recherche anzuerkennen, sondern mit ihrer hetzenden Berichterstattung über soziale Randgruppen wie geflüchtete Menschen oder Drogenabhängige das gesellschaftliche Klima vergiften.



Unsere Forderung war es, dass Inseratenschaltungen als öffentliche Auftragsvergabe nicht mehr rein nach dem Billigstbieterprinzip (höchste Auflage) sondern nach dem Bestbieterprinzip erfolgen sollten - und dabei wie bei anderen öffentlichen Auftragsvergaben Qualitätskriterien wie das Einhalten des journalistischen Ehrenkodex berücksichtigt werden sollten.

Die Forderung, „keine Inseratenschaltungen in Printmedien, die den Ehrenkodex nicht anerkennen“ packten wir in einen Antrag, den wir bei unserer Jahreskonferenz Ende 2015 beschlossen und an die Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund weiterleiteten. Dort wurde er zu unserer großer Freude fast einstimmig beschlossen und kam dadurch auf den Landesparteitag der SPÖ Wien. Hier wurde unser Antrag heftig diskutiert, erfuhr schließlich aber dennoch eine Zuweisung in eine Arbeitsgruppe. Inwieweit unsere Forderungen in dieser Arbeitsgruppe behandelt werden, bleibt abzuwarten.

Dennoch kann die Kampagne als großer Erfolg gewertet werden. Begleitend zu unserem Antrag bespielten wir unsere Social Media Kanäle mit Analysen darüber, wieviel Geld aus dem Stadtbudget wirklich in die Taschen des Boulevards wandert [\[web\]](#), berichteten über die Problemfelder von hetzendem Journalismus [\[web\]](#) und entlarvten 7 Mythen zum Thema Inserate & Politik [\[web\]](#).

Unsere Kampagne fand großen Anklang, so gut wie alle großen österreichischen Medien berichteten darüber (siehe weiter unten), und selbst die ins Visier genommenen Boulevardmedien hatten das eine oder andere Wörtchen dazu zu sagen. Sehr viele Menschen wandten sich aufgrund der Kampagne an uns, weil auch sie sich gegen die hetzerische Berichterstattung zur Wehr setzen möchten. Dies bestärkt uns darin, auch 2017 an dem Thema dran zu bleiben.

## Schwerpunkt: Asyl und Integration

*Nachbarschaftskampagne oder Nachbarschaftshilfe?*

Die Themen Asyl und Integration haben im vergangenen Jahr nicht nur die politische Diskussion in Österreich bestimmt – als Sektion 8 sind wir auch direkt damit konfrontiert. Seit Frühjahr 2016 gibt es in unserem Grätzl ein Flüchtlingsquartier. Die BewohnerInnen des Klinikviertels waren auf einmal mit ungewohnten Nachbarn konfrontiert. Und es war nur eine Frage der Zeit, bis die Freiheitlichen die Situation nutzen würden.

Die Eröffnung des Flüchtlingsheims fiel zeitlich mit dem Beginn der Nachbarschaftskampagne der Wiener SPÖ zusammen. Auch wir bereiteten uns darauf vor, die BewohnerInnen des Grätzels zu besuchen und nach ihren wichtigsten Anliegen zu fragen. Aus unserer Sicht war es sinnvoll, das Thema Integration am konkreten Beispiel von unserer Seite anzusprechen. So entstand die neue Arbeitsgruppe „Zusammenleben“, die sich drei Ziele setzte:

- 1. Die Eingewöhnung** der Flüchtlinge an die neue Umgebung zu unterstützen. Voraussetzung dafür war, herauszufinden, was sie brauchen und was wir beitragen können.
- 2. Den Kontakt** mit AnrainerInnen suchen und im Gespräch dazu beitragen, Vorurteile aufzulösen und Verbesserungen auf den Weg zu bringen
- 3. Unsere Erfahrungen** nutzen um Anstöße zu einer glaubwürdigen sozialdemokratischen Position zu Asyl und Integration zu liefern

**Ad 1)** Die Bedürfnisse der Flüchtlinge in der Mariannengasse (Syrier, Irakischer, Afghanen, Tschetschenen) sind sehr unterschiedlich. Schon bald wurde aber klar, dass rascher Zugang zu Deutschkursen besonders bei Frauen Priorität hat. Dabei hat sich allerdings gezeigt, dass es große Lücken gibt zwischen Angeboten und den Menschen, für die sie bestimmt sind. Hier konnten wir manchmal als Brücke fungieren.

Mithilfe der Bezirks-SPÖ ist es gelungen, rasch Kindergartenplätze zu finden. Uns mit den über 60 Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 14 intensiver zu beschäftigen, ist unser Ziel fürs kommende Jahr. Fast alle dieser Kinder haben wir inzwischen kennengelernt, zum Teil auch die Familien. Die Familien zu unterstützen und auf diese Weise mit ihnen ins Gespräch zu kommen, darin sehen wir den Schlüssel zu weiteren Integrationsschritten.

**Ad 2)** In den Gesprächen mit AnrainerInnen des Flüchtlingsheimes kamen gemischte Gefühle zum Vorschein – auf offene Feindseligkeit sind wir aber nicht gestoßen. Einige konkrete Beschwerden konnten wir so aufgreifen, dass sich anfängliche Reibungspunkte schrittweise verringern ließen. Mehrfach haben wir Anrainer eingeladen, selbst im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitzuhelfen. Hier muss uns aber noch viel mehr einfallen, um den direkten Kontakt zwischen AnrainerInnen und Flüchtlingen zu fördern. Ein Nachbarschaftsfest im Flüchtlingsheim, das wir vor Weihnachten geplant hatten, mussten wir aufs kommende Jahr verschieben.

**Ad 3)** Die Arbeit an einem Positionspapier der Sektion 8 zu Asyl und Integration hat gerade erst begonnen. Einen Impuls hat die Diskussion mit Staatssekretärin Muna Duzdar in der Sektion 8 geliefert. Es geht uns nicht darum, Worthülsen zu liefern. Wir wollen uns zu den Punkten äußern, bei denen wir konkreten Verbesserungsbedarf sehen. Im Frühling wollen wir unsere Überlegungen dann im Plenum der Sektion 8 zur Diskussion stellen.

## Bezirkskonferenz 2016

Die Bezirkskonferenz stellt im sozialdemokratischen Jahreskreis für jede Sektion ein Fixum dar. Bei der Bezirkskonferenz treffen sich alle Delegierte der Sektionen des Bezirks sowie der Vorfelddorganisationen und viele weitere interessierte Parteimitglieder und bringen ihre Ideen in Form von Anträgen ein. Es wird diskutiert, gescherzt und genetzwerkt. Diejenigen Anträge, auf die sich eine Mehrheit der Delegierten einigen kann, wird dann (wenn von den AntragsstellerInnen gewünscht) an das nächst-höhere Gremium, den Landesparteitag der SPÖ Wien, weitergereicht.

Ein Novum stellte heuer dar, dass die 6 Delegierten der Sektion 8 bei unserer Jahreskonferenz 2015 durch eine kompetitive Delegiertenwahl bestimmt wurden.

Die Sektion 8 war mit drei ganz unterschiedlichen Anträgen am Start. Diese forderten die Einhaltung des Ehrenkodex des österreichischen Presserats als Bedingung für Inseratenschaltungen, die Einschränkung der Weitergabe von Gemeindewohnungen und die Direktwahl des Bundesparteivorsitzes. Zu unserer großen Freude wurden alle drei Anträge von der Mehrheit der Delegierten bejaht, eine derartige 100%ige Erfolgsquote gab es bislang noch nie. Damit wurden unsere Anträge als Positionen des Bezirks Alsergrund auf den Landesparteitag der SPÖ gesandt - wo ihnen unterschiedlicher Erfolg beschieden war.





## Landesparteitag 2016

Am Landesparteitag 2016 diskutierten fast 1000 Delegierte 12 Stunden lang über verschiedenste Themen. Vor allem Asyl- und Flüchtlingspolitik beanspruchte viel Debattenzeit. Einer “unserer” Anträge, die Einschränkung der Weitergabe von Gemeindewohnungen an entfernte Verwandte, wurde angenommen, zwei in Arbeitsgruppen ausgelagert - ein Teilerfolg. Am Blog Acht hat Sektionsvorsitzende Eva Maltschnig ihre Eindrücke zusammengefasst.

## Sektion Acht Nacht, neue T-Shirts und neue Bags

Im Anschluss an den Landesparteitag 2016 fand zum zweiten Mal die “Sektion 8 Nacht” im Jazzclub 1019 statt. Gemeinsam mit neuen InteressentInnen wurde zu toller Musik ein Fest bis in die Morgenstunden gefeiert bei dem auch zum ersten Mal unsere neuen T-Shirts und Bags, gestaltet von unserem Mitglied Andrea Maria Dusl, präsentiert wurden.



## Erster Mai und Hoffest

Der Maiaufmarsch 2016 war turbulenter als üblich. Im Zuge des Alleingangs von Kanzler Faymann in Sachen Obergrenze für Flüchtlinge war während seiner Rede am Rathausplatz ein gellendes Pfeifkonzert losgebrochen. Unser Mitglied Miriam Leitner hat ihre Eindrücke zum ersten Mai am Blog festgehalten:



„Ja, ich habe heute ein Schild mit „Rücktritt“ hochgehalten und es ist mir dabei überhaupt nicht gut gegangen. Während des Pfeifkonzerts und der kurzen Rede unseres Bundesparteivorsitzenden ist mein Herz noch schwerer geworden, meine Hand immer wieder nach unten gesunken und der Puls davon gejagt. [...]

„Der 1. Mai hat Beklemmung hervorgerufen, er lässt aber keineswegs ratlos zurück. Es müssen sich ganz grundlegende Dinge verändern und eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema wird nicht ausreichen. Ja, es wird eine Personaldebatte geben müssen. Ja, es wird eine inhaltliche Debatte geben müssen. Ja, es wird eine Debatte zur Kultur innerhalb der Partei geben müssen.

Die gute Nachricht für die SPÖ im Rückblick auf einen alles andere als harmonischen 1. Mai ist, dass noch viele finden, dass die SPÖ ihre Partei ist. Denn das zeigen die engagierten Auseinandersetzungen zweifellos. Dass die SPÖ eine Partei für viele ist – dass sie nach wie vor eine Volkspartei sein kann. Voraussetzung dafür ist aber, dass sie das „Demokratie“ in „Sozialdemokratie“ endlich auch selbst ernst nimmt und erkennt, dass ein konstruktiver Streit um alternative Personen und Programme keine Gefahr, sondern eine Voraussetzung für eine erfolgreiche SPÖ ist.“

Das traditionelle Hoffest in der Berggasse nützen wir, um uns wieder zu sammeln, alte und neue Bekanntschaften zu pflegen und uns am wie immer köstlichen vegetarischen Chili und/oder Grillkoteletts zu laben.

## Sommer-Strategieklausur

Von 2. Bis 4. September haben sich 31 Sektionsmitglieder zur Strategieklausur im Weinwirthshaus Wlaschitz im Burgenland zusammen gefunden um Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten und die Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit zu setzen.

Der erste Tag stand nach dem gemeinsamen Abendessen ganz im Zeichen der Reflexion. Was waren unsere wichtigsten Aktivitäten? Welchen Ziele und Strategien haben wir verfolgt? Im Zuge einer gemeinsamen Diskussionsrunde haben wir uns noch einmal eingehend mit dem Jahr 2016 auseinander gesetzt. Die Sektion konnte sich einem breiteren Spektrum an Themen widmen. Dies war durch die steigenden Mitgliederzahlen und somit ein mehr an Ressourcen problemlos möglich.



Tag 2 stand ganz im Zeichen der Zukunftsplanung. Mit Hilfe einer „Timeline“ und gemeinsamen „Brainstorming“ haben wir unsere fixen (Sektions-, Bezirkskonferenz, Landesparteitag, usw.) und unsere variablen Aktivitäten definiert. Um die einzelnen Punkte effektiver bearbeiten zu können, haben wir uns in Arbeitsgruppen aufgeteilt, mit dem Ziel, Visionen zu entwickeln und daraus Maßnahmen und To-Dos abzuleiten. Hier ein Überblick über die Arbeitsgruppen:

- **Website**
- **Nachbarschaftskampagne**
- **Inserate**
- **Ökologie**
- **Vorwahlen**

Der letzte Tag unserer Klausur begann mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Punkte des zweiten Tages und der Aussicht auf die nächsten geplanten Aktivitäten und der Jour fixes für 2017. Hierzu wurden zuerst Vorschläge zu GastreferentInnen gesammelt und anschließend mittels Punktevergabe ein Ranking erstellt. Den Abschluss der Klausur bildeten eine Feedbackrunde und ein gemeinsames Mittagessen.

Die Strategieklausur 2016 war mit ihren 31 TeilnehmerInnen nicht nur inhaltlich ein voller Erfolg, es waren darüber hinaus auch drei wunderbare Tage unter Freunden im schönen Burgenland.

## Sektion Acht für Van der Bellen



Nicht ohne Grund wurde das Wort Bundespräsidentenstichwahl-Wiederholungsverschiebung zum Wort des Jahres 2016. Schließlich war das Jahr geprägt vom Bundespräsidentenschaftswahlkampf, und insbesondere von der Stichwahl zwischen Alexander Van der Bellen - angetreten als parteiunabhängiger Kandidat - und Norbert Hofer (FPÖ), sowie der erfolgreichen Anfechtung der Stichwahl durch die Freiheitliche Partei (und den damit verbundenen Pannen rund um die Wahlkarten). Egal ob sommerliches Wahlkampf-Shirt oder Winterhaube mit Van der Bellen-Logo: die Sektion 8 engagierte sich sowohl vor der ersten Runde der Stichwahl (22. Mai), vor der geplanten (2. Oktober), und der tatsächlichen Wiederholung der Stichwahl (4. Dezember). Zu den Aktivitäten zählte vor allem das Verteilen von Flyern und Goodies an die breite Bevölkerung, um gegen einen Erfolg der Freiheitlichen bei der Bundespräsidentenschaftswahl anzukämpfen. Politische Analysen in internationalen Blogbeiträgen durften auch

nicht fehlen. Umso größer war die Erleichterung auch, nachdem Van der Bellen mit klarer Mehrheit den Sieg errang: Österreich setzte damit ein Zeichen der Offenheit, Toleranz und Internationalität.

## SympathisantInnenreffen

Am 17.11.2016 veranstalteten wir im EGA ein SympathisantInnen-Treffen. Eingeladen waren alle Leute, die sich gerne ein genaueres Bild von unserer Arbeit machen wollten. Ca. 40 InteressentInnen trafen auf etwa 20 aktive Sektionistas. Nach einer Präsentation und Diskussion zu unserer Arbeitsweise, Zielen und aktuellen Projekten stärkten wir uns am köstlichen Buffet und vertieften die Diskussion in sechs thematisch gegliederten Arbeitsgruppen. Das EGA war somit bis in den letzten Raum gefüllt. In den Themengruppen konnten mitunter gleich konkrete nächste Schritte für die gemeinsame Arbeit geplant werden. Der gemeinsame Ausklang am Ende diente dem informellen Austausch. Was für ein netter Abend es war, seht ihr an den Fotos:





## Konferenz der Sektion 2016

Jedes Jahr im Dezember findet die Konferenz der Sektion 8 statt. Am 17. Dezember 2016 wurden die inhaltlichen Positionen der Sektion 8 festgelegt, die Mitglieder des Sektionsausschusses, der Sektionskontrolle sowie die Delegierten der Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund neu gewählt.

### Beschlossene Anträge

Nach der Vorstellung des Jahresberichts wurden insgesamt 11 inhaltliche Anträge diskutiert und beschlossen, acht davon wurden an die Bezirkskonferenz zur weiteren Behandlung weitergeleitet. Wenn sie dort ebenfalls angenommen werden, können sie an den Landesparteitag bzw. an den Bundesparteitag überwiesen werden. Ziel der Antragsdebatte ist nicht nur, unsere eigenen Positionen festzulegen, sondern viele davon auch zur Beschlusslage in der Landes- und Bundespartei zu machen.

#### Folgende Anträge wurden auf der Konferenz diskutiert und beschlossen:

- 1. Vorwahlen für** die Erstellung der KandidatInnenlisten für die Nationalratswahlen 2018
- 2. Wiener Frauentaxi**
- 3. Erhöhung der Zahlungsmoral** der Öffentlichen Hand zum Schutz von Einzelunternehmerinnen und Einzelunternehmern
- 4. Doppelfunktionen in** der SPÖ einschränken
- 5. Leitlinien für** eine Organisationsreform der SPÖ Wien
- 6. Eigenständiges, internationales** und europapolitisches Sekretariat in der SPÖ-Bundesgeschäftsstelle sowie Länder-MultiplikatorInnen
- 7. Kriterium für** zukünftige Koalitionspartner der SPÖ: Bekenntnis zu Österreichs Zukunft in der Europäischen Union
- 8. Kronzeugenregelung** - Zivilrechtlicher Teil
- 9. Keine Gratiszeitungs-Entnahmeboxen** im öffentlichen Raum Wiens
- 10. Reform der** Prozesse für die am Landesparteitag der SPÖ Wien „zugewiesenen Anträge“ an eine Arbeitsgruppe
- 11. Einhaltung des** Ehrenkodex des österreichischen Presserats als Bedingung für Inseratenschaltungen

## Neuwahl des Sektionsausschusses und der Sektionskontrolle

Zudem stand auch die Neuwahl unseres Sektionsausschusses sowie der Kontrolle an. Dabei wurde Andreas Handler als neuer Stellvertretender Vorsitzender gewählt und löst damit Martin Risak ab. Neue Kassierin ist Sarah Tesar, die auf Peter Friesenbichler folgt.

### Sektionsausschuss

Vorsitzende Eva Maltschnig  
Stv. Vorsitzender Andreas Handler  
Stv. Vorsitzende Magdalena Six  
Stv. Vorsitzende Mehrdokht Tesar  
Stv. Vorsitzender Oliver Zwickelsdorfer  
Kassierin Sarah Tesar  
Stv. Kassier Thomas Duncan  
Schriftführerin Marika Nitu  
Stv. Schriftführer Herbert Windisch  
Bildungsreferent Thomas Kreiml  
Stv. Bildungsreferentin Andrea Maria Dusl  
Mitgliederreferentin Hiroshima Mandee  
Stv. Mitgliederreferent Bernhard Ertler  
Frauensprecherin Sandra Konstatzky  
Stv. Frauensprecherin Isabella Moder

### Sektionskontrolle

Vorsitzender der Kontrolle Silviu Craciunas  
Mitglied der Kontrolle Norbert Neuwirth  
Mitglied der Kontrolle Miriam Leitner

## Kompetitive Delegiertenwahl

Schon zum zweiten Mal in Folge wurden die Delegierten der Sektion 8 in einem kompetitiven Präferenzwahlverfahren gewählt. Wahlen auf der Konferenz der Sektion 8 sollen kein formaler Akt sein, sondern den Mitgliedern eine echte Auswahl ermöglichen. Deshalb haben wir bei der Wahl unserer 7 Delegierten zur Bezirkskonferenz wieder das Wahlverfahren „Single Transferable Vote“ (STV – Übertragbare Einzelstimmengabe) angewandt. Die WählerInnen erhalten dabei einen Wahlzettel, auf dem die Namen der Kandidierenden in alphabetischer Reihenfolge aufscheinen. Sie nummerieren dann die KandidatInnen nach Ihrer Präferenz. Dabei ist es möglich alle Kandidierenden zu reihen oder auch nur einen Teil davon.

Der Vorteil des STV-Verfahrens liegt darin, dass es sich um ein proportionales Personenwahlverfahren handelt. Es bewirkt eine bessere Repräsentation aller abgegebenen Stimmen und reduziert auch die Zahl der unwirksamen Stimmen.

Insgesamt 22 KandidatInnen bewarben sich um die 7 Delegiertenmandate. Für die Wahl war das

Erreichen der Wahlzahl von 12,50% der Erstpräferenzen erforderlich. Diese Hürde erreichte Magdalena Six mit 30,56% schon in der ersten Auszählungsrunde. Sarah Tesar erzielte das zweitbeste Ergebnis, lag aber mit 8,33% bereits unterhalb der Hürde von 12,50%. Nach computergestützter Auszählung aller weiteren Präferenzen wurden folgende KandidatInnen gewählt: Hiroshima Mandee (in Runde 13 gewählt), Andreas Handler (in Runde 15 gewählt), Silviu Craciunas (in Runde 18 gewählt), Thomas Kreiml (in Runde 18 gewählt), Andrea Schmidt (in Runde 19 gewählt), Sarah Tesar (in Runde 20 gewählt)



## Bezirksratsmandat

Oliver Zwickelsdorfer ist seit Ende 2016 neuer SPÖ-Bezirksrat für die Sektion Acht in der Alsergrunder Bezirksvertretung. Durch eine Änderung im SPÖ-Klub (der langjährige Bezirksrat Otto Mayerhofer ist im November 2016 traurigerweise verstorben), rückte Oliver als nächster auf der Liste in die Bezirksvertretung nach. Er wird sich in Zukunft unter anderem Kulturthemen im Alsergrund widmen und die Politik dort mitgestalten, wo es die Bevölkerung traditionell am meisten interessiert - in ihrer unmittelbaren Umgebung.

## Parteiprogramm und Organisationsreform

Als AntragsstellerInnen am Bundesparteitag 2012 zur Erarbeitung eines neuen Parteiprogramms sowie einer Organisationsreform hat die Sektion Acht die mitunter zweifelhafte Ehre, ein bis zwei Arbeitsgruppen anzugehören, die die Arbeit an den beiden Projekten begleiten. Die Arbeit am Grundsatzprogramm verlief 2016 mit wenig Verve. 2015 waren noch Themenarbeitsgruppen eingesetzt worden, deren Ergebnisse im Frühjahr 2016 von den Programmkoordinatoren Josef Cap und Karl Blecha in einem längeren Papier zusammengefasst wurden. Mit dem Wechsel an der SPÖ-Spitze sowie im Dr. Karl Renner Institut wurde der Prozess zur Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms auf neue Beine gestellt, die bisher erarbeiteten Papiere übergeben, ein neuer Zeitplan zur zeichnete sich bereits im Dezember 2016 ab. Der Status Quo reicht nicht für eine Beschlussfassung im Frühjahr 2017. Auch im neu aufgesetzten Prozess werden wir uns für eine Einbindung der Parteibasis sowie eine Abstimmung des Programms durch die Mitglieder einsetzen.

In Sachen Organisationsreform versuchten wir 2016 die Möglichkeiten der personellen Änderung für unsere Ideen zu nützen. In einem Termin bei Christian Kern übergaben wir neben einem Paket unserer bisher erarbeiteten Vorschläge zur Modernisierung der SPÖ ein „schlüsselfertiges“ Konzept für Vorwahlen für die Nationalratsliste bei der nächsten Wahl. Im September 2016 tagte eine Arbeitsgruppe zur Parteireform, zu der wir nach längerer Nicht-Einladung wieder beigezogen wurden. Diese verlief recht positiv, es schien ein Zeitfenster für substantielle Veränderungen zu geben.

Eine Organisationsreform-Konferenz, auf der konkrete und machbare Maßnahmen erarbeitet werden sollten, wurde Ende Oktober vereinbart. Diese hatte bescheidene Ergebnisse. Es wurden keine verbindlichen Vereinbarungen zu Änderungen in Puncto Mitbestimmung der Mitglieder, Auswahl von Personal oder Vorwahlen getroffen, solche Vorschläge stießen zwar teilweise auf Interesse, aber auch auf vehementen Widerstand von langgedienten Funktionären. Ganz überraschend ist das nicht: Wenn Mitglieder künftig mitbestimmen dürfen, müssen diese Personen Macht abgeben. Das tun sie kaum freiwillig, Veränderung gelingt deshalb nur mit hartnäckiger und kontinuierlicher Arbeit und muss von der Parteispitze mit Nachdruck forciert werden. Mit Fortschreiten des Jahres war das jedoch immer weniger spürbar. Mit der Befragung der Mitglieder zu CETA wurde zwar Erfahrung mit einem Instrument der Mitbestimmung gesammelt, die Umsetzung hat jedoch gehapert und streckenweise für Frustration gesorgt und die Letztentscheidung zum strategischen Vorgehen blieb erst recht wieder im kleinen Kreis.

Substantielle Änderungen in Organisationsstruktur der SPÖ lassen weiterhin auf sich warten. Ob die dringend nötigen Veränderungen 2017 auf Schiene gebracht oder wieder auf die lange Bank geschoben werden, wird sich zeigen. Wir werden unseren Beitrag leisten, damit es nicht noch 18 weitere Wahlniederlagen braucht, bis sich die Partei endlich aufrafft und den Mitgliedern in wesentlichen personellen und inhaltlichen Fragen die Entscheidungshoheit gibt.

## Die 10 meistgelesenen Blogbeiträge im Jahr 2016

1. **GenossInnen, klickt** das durch! [\[web\]](#) (2.424 BesucherInnen)
2. **Wieviel Geld** wird wirklich für Inserate ausgegeben? [\[web\]](#) (1.395 BesucherInnen)
3. **Entschleunigung wirtschaftlicher** Globalisierung statt CETA [\[web\]](#) (1114)
4. **Eindrücke vom 1.Mai 2016**, live aus Balkonien. [\[web\]](#) (1.013)
5. **Werner Faymann** und die Sektion 8, Chronologie eines schwierigen Verhältnisses [\[web\]](#) (773)
6. „**Ergebnispapier Asyngipfel** 2016: Der Vertrag wird nicht besser, wenn man ihn kennt“ [\[web\]](#) (593)
7. **SPÖ Frauen:** Wollt Ihr Euch das wirklich länger gefallen lassen? [\[web\]](#) (577)
8. **Ja dürfens's** denn das? Über die Konsequenzenlosigkeit erfundener Medienberichte und wie wir das ändern können [\[web\]](#) (547)
9. **Die Crux** mit der CETA Befragung der SPÖ [\[web\]](#) (524)
10. **10 Forderungen** für eine Organisationsreform der SPÖ Wien [\[web\]](#) (446)

## Frauen- und Gleichstellungspolitik

Einen recht bunten Aktivitätsmix kann die Frauengruppe heuer verzeichnen. Nachdem wir uns im vergangenen Jahr intensiver mit der Frage der Frauen im Islam auseinandergesetzt und hier mit Expertinnen diskutiert hatten, widmeten wir uns heuer den "Feministische Theorien" und genossen eine Einführung mit den Rechtsphilosophinnen Maria Sagmeister und Isabell Doll. Gleichzeitig war die eine oder andere Aktivistin eigeninitiativ tätig. So betreuten beispielsweise Mehrdokht

Tesar und Lea Six eine Frauengruppe im Flüchtlingsheim im Grätzel. Ein Auftrittstraining für Frauen wurde über die Wiener Weiterbildungsakademie angeboten (mit den TrainerInnen Mehrdokht Tesar und Thomas Kvicala). Eva Maltschnig publizierte einen Artikel zum Parteiengagement, der sich stark auf das Frauenengagement fokussierte [\[web\]](#).

Bei der Jahreskonferenz 2016 wurde außerdem ein Wechsel an der Spitze der Frauengruppe fixiert: Sandra Konsatzky übernimmt von Barbara Hofmann die Rolle der Frauenspecherin. Wir freuen uns weiterhin eine so engagierte, kompetente und gut vernetzte Feministin als Vorsitzende der Frauengruppe zu haben.



## Wirtschaftspolitik

Wir hatten in den vergangenen Jahren wiederholt und intensiv an wirtschaftspolitischen Fragestellungen gearbeitet. Im Rahmen dieser Arbeiten entstanden beispielsweise die inzwischen vielzitierte Serie zu den geläufigen Steuermythen (publiziert auf [www.steuermeythen.at](http://www.steuermeythen.at) – zum Schein und Sein in der Steuerdiskussion [\[web\]](#)), die Informationskampagnen gegen den Fiskalpakt oder zur Abschaffung des Bankgeheimnisses.

Im vergangenen Jahr reorganisierten wir unsere Aktivitäten im Bereich der wirtschaftspolitischen Themen. So identifizierten wir bei unserem Relaunch-Treffen im November die Themenblöcke, die uns für die nächsten Monate unter den Nägeln brennen (Reihenfolge der Stichwortliste ist unerheblich!):

- **Geschlechterverhältnisse und Ökonomie**
- **Steuersolidarität (Möglichkeiten)** der Limitierung der Steuervermeidungsstrategien internationaler Unternehmen, Treasury Management von öffentlichen Körperschaften und Unternehmen, Identifikation und Eindämmung der Steueroasen, Konzernbesteuerung, Effekte der Gruppenbesteuerung)
- **Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz** (Zukunft der Arbeit, Innovationsverlierer, Beschleunigung der globalen Ungleichheit)
- **Freihandelsabkommen** ( TTIP, Ceta und TISA, aber auch Abkommen mit kleiner Staaten, z.B. EU mit einzelnen afrikanischen Staaten)
- **Basel I – IV** Abkommen
- **Entwicklungen in** der Einkommens- und Vermögensverteilung
- **Wertschöpfungsabgabe**
- **Energiepolitik** / ökologische Ökonomie (Auswirkung der Abkopplung nationaler Energiemärkte, Wirkungsbereiche einer CO2-Abgabe)
- **Sinnhaftigkeit/Notwendigkeit eines** Bedingungslosen Grundeinkommen

Zur gemeinsamen Erarbeitung dieser Themen haben wir eine FB-Gruppe als Diskussionsforum eingerichtet. Hier werden auch Blogbeiträge vorbereitet, Expertengespräche organisiert und mit fachspezifischen Veranstaltungen anderer Organisationen verlinkt.

Die wirtschaftspolitischen Fragestellungen werden in Hinkunft auch enger mit den Arbeitsbereichen der anderen Arbeitsgruppen verbunden werden. Themenspezifisch bieten sich Kooperationen mit den Arbeitsgruppen „Zukunft der Arbeit“ (zukünftige Verteilung von bezahlter Arbeit, Grundeinkommen), „Frauen- und Gleichstellungspolitik“ (Geschlechterverhältnisse und Ökonomie) sowie „Europapolitik und PES Activists“ (Freihandelsabkommen, internationale Besteuerung, Energiepolitik) an. Kooperationen über die Sektion 8 hinaus, beispielsweise mit Projektgruppe Wirtschaft der JG Wien oder attac sind ebenfalls im Aufbau.

## Arbeitsgruppe Ideologie & Geschichte

Die antikapitalistische Linke hat eine große Theorietradition, selbst die Liberalen haben eine Vorstellung ihrer Ideengeschichte. Die Sozialdemokratie hingegen hat theoretische Fragestellungen auf Grund ihrer Orientierung an der alltäglichen Praxis nie so stark ins Zentrum gerückt. Darum ist ihr die Theorieproduktion in den letzten Jahrzehnten verloren gegangen, sogar die Pflege der Geschichte der Arbeiterbewegung ist mittlerweile nur noch am Rande der Partei üblich. In Anbetracht einer über 150 Jahre zurückreichenden Ideengeschichte der sozialdemokratischen Linken ist das ein unglaublicher Wissensverlust. Aktuelle politische Theoriediskussionen – die selten in der Sozialdemokratie stattfinden – können durch die Einbettung in einen historischen Kontext deutlich an Substanz gewinnen.

Die Arbeitsgruppe Ideologie & Geschichte versucht durch die Beschäftigung mit politischer Geschichte und mit Ideengeschichte, Orientierung für die zeitgenössischen Diskussionen zu bieten und eine Re-Ideologisierung der sozialdemokratischen Linken voranzutreiben. Aktuelle Debatten setzen wir in einen historischen Kontext, mittels kritischer historischer Analyse suchen wir nach möglichen Antworten für die Zukunft.

Bei jedem unserer monatlichen Treffen besprechen und diskutieren wir wichtige Texte aus Geschichte und Gegenwart sozialdemokratischer bzw. linker Debatten. Wir sind aber mehr als ein Lesekreis und bemühen uns, auch regelmäßig konkreten Output zu erzeugen.

Mit der Reihe **Linke Köpfe**, hat die Arbeitsgruppe Ideologie & Geschichte 2016 begonnen, Porträts prägender Persönlichkeiten im Rahmen kurzer Artikel auf dem Blog 8 vorzustellen. Welche Werte und Eigenschaften als „links“ einzuordnen sind und welche Namen damit zur Serie passen, bleibt dabei, sowie Stil und Aufbau des Artikels, ganz der Autorin bzw. dem Autor überlassen. Auf diese Weise entstanden bislang zehn Porträts ganz unterschiedlicher Persönlichkeiten, die auf kreative und vielfältige Weise zeigen, wie bereichernd die undogmatische Auseinandersetzung mit Lebensgeschichten und Biographien sein kann. Die Reihe soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

### Die bislang vorgestellten Linken Köpfe:

1. Simone de Beauvoir
2. Kofi Annan
3. Joan Robinson
4. Bertolt Brecht
5. Louise Michel
6. Julius Deutsch
7. Hannah Arendt
8. Jean-Paul Sartre
9. Rosa Luxemburg
10. Antonio Negri



*Wer selbst ein Porträt beisteuern möchte, kann das gerne tun!*

*Mail an [sektion-8@reflex.at](mailto:sektion-8@reflex.at) [\[web\]](#).*

Wir freuen uns auf alle, die zukünftig bei uns mitmachen wollen! Wenn du gerne zu unserem nächsten Treffen kommen willst dann schicke einfach eine E-Mail an [sektion-8@reflex.at](mailto:sektion-8@reflex.at) [\[web\]](#).

## Europapolitik und PES Activists

Die Europagruppe der Sektion 8 diskutiert über Außenpolitik, Europa und engagiert sich innerhalb der europäischen Sozialdemokratie. Besonders erwähnenswert ist die von uns im April 2014 gegründete Gruppe "PES Activists Vienna", welche als grass-roots Initiative der PES auch europaweit politisch aktiv ist. Die Party of European Socialists (PES) hat als europäische politische Partei derzeit 32 sozialdemokratische und sozialistische Parteien aus der gesamten EU als Mitglieder und ihr gehören 176 der 751 Europaabgeordneten an.

### 2016 umfassten die Aktivitäten der Europagruppe:

- **Offene Diskussionsrunde** mit Hannes Swoboda am 18.3.2016 (Mitglied des Europäischen Parlaments von 1996 bis 2014 und Vorsitzender der S&D Fraktion von 2012 bis 2014): Hannes Swoboda hat mit den PES Activists und einigen anderen Interessierten über aktuelle europapolitische Themen wie die europäische Asylpolitik als auch die Lage der Sozialdemokratie in Europa diskutiert und uns dabei seine Sicht eines langjährigen Insiders dargelegt.
- **PES Activists** Jour fixe am 30.3.2016, dabei wurden Ideen bezüglich Vernetzung mit anderen europäischen Gruppen in Wien und kommende Veranstaltungen besprochen.
- **Informelles Treffen** mit Zoe Lefkofridi am 20.05.2016. Zoe forscht an der Uni Salzburg (vorder European University Institute in Florenz) zu Populismus und dessen Auswirkungen auf europäische Parteien. Ein künftiges gemeinsames Podium zum Thema "Perspektive des Südens in der EU-Krise" (z.B. Flüchtlingsströme und Wirtschaftskrise) wurde angedacht.
- **Debatte „Wohin mit der Türkei? Sozialdemokratie im Dilemma“** mit Christian Schüller, ehemaliger langjähriger ORF-Korrespondent in Istanbul und Türkei-Experte, am 27.10. 2016 in

Kooperation mit der Sektion 8. An Schlagwörter zum Thema Türkei mangelte es in diesen Tagen auch in linken Kreisen nicht. Sei es zum „Türkei-Deal“, den EU-Beitrittsverhandlungen, zur Kurdenfrage, dem Syrienkonflikt, zur Gülen-Bewegung, Umsturzversuchen, zur Pressezensur in der Türkei oder den Pro-Erdogan-Demonstrationen in Wien.

- **Beim jährlichen** PES Council in Prag vom 1. bis 3.12.2016 wurden erneut 300 ehrenamtliche PES Activists aus ganz Europa eingeladen und im umfangreichen Programm eingebunden. Die Programm-Höhepunkte waren einerseits das Podium „Together, new direction for Europe“ über künftige europäische Lösungen mit MEPs wie Joe Weidenholzer und andererseits das hochkarätige Panel „A European economy that works better for everyone“ mit Jeremy Corbyn und Maria Maltschnig. Auch hemdsärmelige Workshops wurden angeboten, herausragendes lernte man im „Campaign camp“ wo ein halbes Dutzend US Democrats den derzeitigen Stand bei Wahlkampfleitung und politischen Software Lösungen schilderten. Möglichkeit die Sichtweisen und Situationen der anderen Sozialdemokratischen Parteien kennen zu lernen, bot sich im persönlichen Gespräch mit deren Mitgliedern während den Pausen und im Abendprogramm. Zum nächstjährigen PES Council haben hoffentlich mehr PES Activists aus Wien Zeit!

Ziele für 2017 sind verstärkt Jour-fixes und Events mit den in Wien lebenden GenossInnen anderer europäischer Schwesterparteien zu veranstalten.

## Jede Woche: Die Links der Woche

*Die Sektion 8 erfindet nicht alleine die Welt neu.*

*Wir lesen gerne Zeitung, lassen uns von anderen inspirieren, holen uns Ideen aus dem Netz und teilen sie mit unseren LeserInnen. Diesem Gedanken folgen die Links der Woche, die wir 2015 noch einmal weiterentwickelt haben.*

*Thematisch kreisen sie um politische Schwerpunkte der Sektion 8 - europäische Wirtschaftspolitik, Feminismus und Internationales sind „Stammgäste“, auch Artikel zu (amerikanischen) Wahlkampagnen, Computerspielkritik, Arbeitswelt oder Populärkultur sind immer wieder mit dabei.*

*Wer sich nicht nur regelmäßig durchklicken, sondern Linktipps beisteuern möchte - sehr gerne!*

*Mail mit Link an [sektion-8@reflex.at](mailto:sektion-8@reflex.at) <sup>[web]</sup>.*

## Sektion 8 on Tour

Die Sektion freut sich über zahlreiche Einladungen unserer Mitglieder als DiskutantInnen und ReferentInnen.

- **21.12, 19.1, 21.1, 22.1, 18.2, 4.3 und 22.4.:** Im Zuge der Erarbeitung einer österreichischen „Digital Roadmap“ seitens der Bundesregierung befassten sich neun temporär gegründete Fachgruppen innerhalb der SPW FAKT (fraktionelle Arbeitsgruppe Kommunikationstechnologie) mit Ideen für eine „Digitalen Agenda der SPÖ“. Das Ziel war es, die SPÖ als Themenführerin im Bereich der Digitalisierung zu positionieren. In den Fachgruppen FG Standortpolitik, Innovation, Infrastruktur; FG Cyber Security und FG EGovernment nahmen die Sektion 8-AktivistInnen bzw. sympathisierende Ingenieure Ben, Lukas, Martin, Michael und Robert teil. Dabei traten wir beherzt für Themen wie Netzfreiheit, Breitbandausbau, universitäre Finanzierung, gesellschaftsrechtliche Startup-Wünsche, öffentlicher Rundfunk, Nutzerrechte und für gängige Datenformate bei öffentlichen Betrieben ein. An einen Branchentreff namens IKT - Konvent wurde die „Digital Roadmap Austria“ mit VertreterInnen der Industrie, mehrerer Ministeriums und von NGOs diskutiert; abschließend beteiligten wir uns an der Erstellung der Digital Roadmap mittels eines Onlinepartizipationsprozesses.
- **22.02.:** „**Visionen für ein neues Parteiprogramm**“ im BSA, Diskussion mit Brigitte Ederer (unter Anderem Bundesgeschäftsführerin a.D.), Matti Bunzl (Direktor Wien Museum), Jürgen Czernohorszky (Präsident des Stadtschulrats Wien) und Eva Maltschnig, Moderation: Andreas Mailath-Pokorny.
- **25.04.:** **Podiumsdiskussion im NEOS Lab zum Thema offene Vorwahlen.** Mit Yussi Pick (US-Politikexperte und Kommunikationsberater) und Nese Erikli (Landtagsabgeordnete BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Konstanz und Eva Maltschnig.
- **07.06.:** „**DL-Dialog zur Lage der SPÖ und Parallelen zur SPD**“ in Berlin. Diskussion mit Barbara Blaha, Sonja Ablinger und Margarete Lengger für die Sektion 8.
- **28.06.:** „**Alte Spuren. Neue Wege**“ in der Edmundsburg in Salzburg. Diskussion mit dem Salzburger Landtagsabgeordneten Tarik Mete, Maximilian Zirkowitsch, Abg.z.NR Daniela Holzinger-Vogtenhuber und Eva Maltschnig
- **15.07.:** „**Oppositionsrolle & Erneuerungsprozess: Wie umgehen mit der AfD?**“ in Stuttgart. Diskussion mit Andrea Schiele und Isabella Moder für die Sektion 8.
- **02.11.:** **Eva Maltschnig zu Gast in der Sektion Odeon (1020)** zum Thema Parteidemokratie auf Sektions-Ebene
- **30.11.:** **Oliver Zwickelsdorfer zu Gast in der SJ Hernalds** zum Thema innerparteiliche Demokratie in sozialdemokratischen Parteien



## Zu Besuch bei der Sektion 8

*20.05.: Die SPÖ-Südweststeiermark **Bildung** besucht uns in Wien.*

*Ende Februar meldete sich Walter Kogler, Bildungsvorsitzender der SPÖ Region Südweststeiermark - er wolle mit einer Gruppe an Interessierten eine Wien-Reise organisieren, und dabei auch die Sektion Acht besuchen. Wir freuten uns auf 10-15 GenossInnen, doch Walter meldete sich wieder. Anfang Mai hatten sich 40 Personen angemeldet, Mitte Mai waren es 65. Vor der Sektion Acht stand für die Steirischen GenossInnen ein Parlamentsbesuch am Programm, die Ankündigung der Reisegruppe, danach die Sektion Acht zu besuchen, versetzte einige Parlaments-MitarbeiterInnen in Erstaunen, so wurde uns berichtet. Schließlich fand der große Reisebus zu unserem Bezirkszentrum in der Marktgasse 2, der große Sitzungssaal war zum Bers-ten gefüllt und eine Handvoll Sektion Acht AktivistInnen diskutierten mit den steirischen GenossInnen. Was tun wir mit den Flüchtlingen? Hat die SPÖ eine Zukunft? Reden wir uns leicht, in der Stadt? Welche Strategien gibt's für ländliche Regionen? Zugute kamen uns nicht nur unser Enthusiasmus und unsere relative Jugendlichkeit, sondern auch unsere Diversität. Wir haben ja alles: Alte, junge, kleine, große, und: eingeborene SteirerInnen. Was für ein Erlebnis, und was für eine Ehre, den Austausch mit so vielen interessierten und erfahrenen GenossInnen pflegen zu dürfen!*

## Jour Fixes 2016

### 28.01.: „Right to City“ mit Florentine Maier

Viele urbane Protestbewegungen der jüngeren Zeit entzündeten sich am “Recht auf Stadt”: Gezi Park in Istanbul, Hamburger Innenstadt oder Warschauer Wohnbezirk, die AktivistInnen wehren sich gegen Verwertung des öffentlichen Raums, Verslumung, unleistbare Mieten, Delogierung. Florentine Maier ist Universitätsassistentin am Institut für Nonprofit Management an der WU Wien und Aktivistin der Bürgerinitiative Kometgründe. An diesem Beispiel diskutierten wir, wem das Recht auf Stadt zugesprochen wird, und wer darum erst kämpfen muss.

#### 04.02.: Klimawandel mit Helga Kromp-Kolb

Schon wieder hatten wir 2015 ein Weihnachten mit zweistelligen Plusgraden erlebt. Gleichzeitig gaben die Resultate der Pariser Klimakonferenz Anlass zur Hoffnung: Wie ist es um den Klimawandel bestellt, was tut Österreich, was sind die wichtigsten nächsten Schritte? Helga Kromp-Kolb wurde ihrem Status als unangefochtene heimische Klimaschutz-Expertin mehr als gerecht. Dass es ihr ein Anliegen ist, ihre Erkenntnisse aus der Wissenschaft an die breite Öffentlichkeit zu bringen, war in ihrem Vortrag deutlich zu merken. Sie motivierte uns sehr, unter anderem mit dem Spruch "Für Pessimismus ist es zu spät", den wir nicht nur für die Klimapolitik sehr passend fanden.

#### 18.02.: Parteidemokratie mit Oliver Zwickelsdorfer.

Unser Parteidemokratie-Experte und stellvertretender Vorsitzender Oliver Zwickelsdorfer hat unser Wissen um demokratische Mitbestimmung in Parteien im internationalen Vergleich aufpoliert bzw. aufgebaut. Auf Basis dessen haben wir die wichtigsten Handlungsfelder in der SPÖ diskutiert.

#### 25.02.: Die US-Vorwahlen mit Yussi Pick



Eine der international bekanntesten Vorwahlen ist die US-Amerikanische Kür der PräsidentschaftskandidatInnen. Im Februar besuchte uns dazu Kommunikationsberater und US-Politikexperte Yussi Pick und erzählte uns alles, was man zu den (Vor)Wahlen wissen muss. Als im September der Kurier mit „Österreicher als Strategie für Hillary“ titelte, war uns klar, es konnte nur einer sein. Yussi war ins New Yorker Headquarter der Clinton-Campaign geholt worden. Dass wir nun über ein Eck mit Hillary Rodham Clinton bekannt sind (bzw. für die Bernie-Fans: zwei Ecken, Clinton kennt Sanders persönlich), war das Gute an dieser Wahl.

#### 12.05.2016: Sozialdemokratische Außenpolitik mit Andreas Stadler



Die österreichische Außenpolitik ist seit vielen Jahren fest in konservativer Hand. Was wäre anders, würde sie sozialdemokratischen Leitlinien folgen? Das diskutierten wir mit Andreas Stadler, der in seiner vielfältigen Karriere als Diplomat unter anderem Direktor der österreichischen Kulturforums in New York war.

#### 22.09.2016: Flüchtlingskrise mit Gerald Knaus

Knaus leitet den Think-Tank „Europäische Stabilitätsinitiative“, mit dem er Expertisen und Strategien zu europäischen Themen entwickelt, aktueller Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Flüchtlingskrise.

Als hunderttausende Flüchtende letzten Sommer in Europa Schutz suchten, war Gerald Knaus einer der wenigen, der einen umsetzbaren Plan vorschlagen konnte. Dieser wurde unter dem Titel „Merkel-Plan“ bekannt, Kernstück ist ein Abkommen mit der Türkei, das Kritik von allen Seiten erntet - von der FPÖ bis zu Menschenrechts-AktivistInnen. In diesem Jour Fixe brachte uns Gerald Knaus die wichtigsten Fakten näher, schildert seine Vorstellung einer sinnvollen europäischen Flüchtlingspolitik und diskutiert mit uns, was es bräuchte, um diese in der EU auf den Weg zu bringen.

### 13.10.2016: Integration mit Staatssekretärin Muna Duzdar

Bei der spannenden Diskussion mit Staatssekretärin Muna Duzdar stand insbesondere die österreichische Integrationspolitik im Mittelpunkt.

### 27.10.2016: Türkei mit Christian Schüller



An Schlagwörtern zum Thema Türkei mangelt es auch in linken Kreisen nicht: sei es zum „Türkei-Deal“ und den EU-Beitrittsverhandlungen, zur Kurdenfrage und dem Syrienkonflikt, zur Gülen-Bewegung und Umsturzversuchen, zur Pressezensur in der Türkei selbst oder den Pro-Erdogan-Demonstrationen in Wien.

Vielfach ist der Diskurs innerhalb sozialdemokratischer Zirkel dabei von pauschalen Bewertungen anstatt von tiefergehenden Analysen geprägt, es ist unklar inwieweit die aktuellen Positionen zur Türkei innerhalb der EU im Allgemeinen und der SPÖ im Speziellen auch mit sozialdemokratischen Grundwerten vereinbar sind. In Kooperation mit den PES Activists fand zu all diesen Punkten eine spannende Diskussion mit Christian Schüller statt.

### 10.11.2016 Gesundheitspolitik mit Miriam Leitner



Wo verlaufen die Fronten zwischen Kammer, Sozialversicherung, Spitälern und Gemeinde? Wohin zeigt der sozialdemokratische Kompass in dieser Gemengelage an Interessen? Wollen wir uns dem Thema längerfristig widmen? Diese zentralen Fragen der Gesundheitspolitik standen im Mittelpunkt einer spannenden Diskussion mit Miriam Leitner.

### 01.12.2016: Jour Fixe Harald Troch

Der Nationalratsabgeordnete und Vorsitzende der SPÖ Simmering folgte unserer Einladung nach dem letzten Wiener Landesparteitag und diskutierte mit uns insbesondere inhaltliche Fragen der Parteipolitik.

### 15.12.2016 Rechtspopulismus mit Nikolaus Kowall



Der deutsche SPD-Chef Sigmar Gabriel möchte mit einem 'demokratischen Populismus' auf den Aufstieg des Rechtspopulismus reagieren. In diesem Sinne hat sich in Österreich ein Bündnis von Bankern und Industriellen bis hin zu AktivistInnen aus dem KPÖ-Umfeld in einer beispiellosen Allianz für einen linksliberalen Kandidaten ins Zeug geworfen. Nikolaus Kowall, ehemaliger Vorsitzender der Sektion 8 und Leiter der Geschäftsstelle des Forschungsinstituts für gesellschaftliche Weiterentwicklung in Düsseldorf, stellt sich in seinem Vortrag die Frage, ob die Allianz der DemokratInnen die richtige Strategie gegen den Rechtspopulismus ist.

## Auswahl von Medienberichten rund um die Sektion 8 im Jahr 2015

Ganz gezielt versuchen wir seit unserer Gründung, Gastkommentare in Zeitungen zum Instrument der innerparteilichen Kommunikation zu machen - nicht zuletzt weil andere Foren für inhaltliche Auseinandersetzung in der Partei fehlen. Dementsprechend meldeten wir uns auch 2015 regelmä-

ßig öffentlich zu Wort. Im Folgenden eine Auswahl der medialen Berichterstattung mit besonderem Fokus auf Gastbeiträge von Sektion-8-Mitgliedern.

### Kommentare in Zeitungen

- **Not in Our Name!** Pensionskürzungen treffen die junge Generation. Josef Thoman und Angelika Gruber in der Wiener Zeitung, 26.02.2016 [\[web\]](#)
- **SPÖ-Chef, lass dich wählen** Mitgliederbefragung statt Mauscheleien in den Hinterzimmern der Macht. Eva Maltschnig im STANDARD, 8.5.2016 [\[web\]](#)
- **Ein Stich ins Wespennest** Medienminister Drozda kündigt eine Reform der Presseförderung an und der Boulevard ist nicht amüsiert - was ist von den Vorschlägen zu halten? Lea Six in der Wiener Zeitung, 26.07.2016 [\[web\]](#).

### Weitere Artikel

- **Der SPÖ fehlt es an Demokratie** [\[web\]](#) Eva Maltschnig im Interview mit NEWS online über alles, was es über die SPÖ zu sagen gibt. 25.01.2016
- **Wir mögen Freigeister** [\[web\]](#) Eva Maltschnig gemeinsam mit Teresa Bückler, Stéfan Dellwo und Björn Uhde im Gespräch mit der ZEIT über die Sozialdemokratie. 29.11.2016  
*Lea Six über den Inseraten-Antrag und über die Inseratenpolitik der Stadt Wien*
- **Medien, die** verhetzen, sollen öffentliche Inserate verlieren, 19.02.2016 [\[web\]](#)
- **SPÖ und Boulevard:** Angst vor schlechter Berichterstattung“, 15.04.2016 [\[web\]](#)
- **SPÖ Aktivistin:** Öffentliche Hand finanziert Hetze mit [\[web\]](#) 235.186.786
- **Rote Rebellen in Erster Reihe** [\[web\]](#) Der STANDARD über die Sektion Acht als politische Personalreserve, und warum unsere Schwerpunkte trotzdem andernorts liegen. 6.11.2016

## 2016 in Zahlen, Daten und Fakten

Besuche Blog: 36168

Blogeinträge: 73



2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016



*Der Blog ist zwar seit 2008 online, erst seit 2010 gibt es aber verlässliche BesucherInnenstatistiken*

Facebook Fans: 5602

Twitter-Follower: 3592



2012 2013 2014 2015 2016



Mit 73 Blogbeiträgen hat sich die Anzahl der publizierten Artikel im Vergleich zum Vorjahr halbiert, große Blog-Serien wie “Nein heißt Nein” zur Strafrechts-Reform von 2015 gingen uns 2016 ab. Die Zugriffszahlen am Blog reduzierten sich dementsprechend.

### Mitgliederentwicklung

2016 freuen wir uns über 46 neue Mitglieder in der Sektion Acht, davon 25 Neubei-tritte. Herzlich willkommen! Insgesamt wuchsen wir von 297 auf 324 Mitglieder. In der SPÖ ist die Mitglieder-Anzahl eine Art symbolische Währung. Je stärker das Wachstum, desto größer die Legitimation. Mit eurem Parteibuch erhöht ihr also unseren innerparteilichen Einfluss und vergrößert die Chancen, dass unsere Positionen in der SPÖ Beachtung finden. Vielen Dank für diese Unterstützung.

### Finanzbericht 2016

Dieser Finanzbericht basiert auf den aktuellen Zahlen aus unserer Buchhaltung (Stand 14.12.2016). Er ist daher noch mit ein wenig Unsicherheit behaftet, da diverse Abrechnungen erst Ende Dezember bzw. Mitte Jänner stattfinden und bis Ende des Jahres auch noch laufend Spenden lukriert werden

### Übersicht

Einnahmen	2014	2015	2016
Spenden	€ 6.555,00	€ 7.566,40	€ 7 612,00
Veranstaltungen	€ 878,00	€ 2.926,00	€ 3 752,59
sonstiges (Mitgliedsbeiträge, Zinsen, ...)	€ 800,00	€ 892,40	€ 1 067,12
<b>Einnahmen - Gesamt</b>	<b>€ 8.233,00</b>	<b>€ 11.384,80</b>	<b>€ 12 431,71</b>

Ausgaben	2014	2015	2016
Miete&Betriebskosten	€ 1.278,00	€ 1.180,00	€ 1 200,00
Gebühren,Spesen, Porto	€ 361,71	€ 424,29	€ 656,02
Webauftritt & Publikationen	€ 1.504,97	€ 1.313,76	€ 3 157,80
Veranstaltungen	€ 3.512,12	€ 2.994,98	€ 5 778,83
Projekt T-Shirts	€ 0,00	€ 0,00	€ 2 317,59
Personalkosten	€ 2.000,00	€ 1.908,00	€ 0,00
Sonstige Ausgaben	€ 238,10	€ 205,86	€ 964,05
<b>Ausgaben Gesamt</b>	<b>€ 8.894,90</b>	<b>€ 8.026,89</b>	<b>€ 14 074,29</b>

Überschuss/Fehlbetrag	-€ 661,90	€ 3.357,91	-€ 1 642,58
Überschüsse aus Vorperioden	€ 8.022,80	€ 7.360,90	€ 8 902,19
<b>Jahresergebnis</b>	<b>€ 7.360,90</b>	<b>€ 10.718,81</b>	<b>€ 7 259,61</b>

## **Spenden**

Im Jahr 2016 erhielt die Sektion 8 Spenden in der Höhe von insgesamt 7.612 Euro. Davon sind 7.446 Euro von natürlichen und namentlich bekannten Personen. Die restlichen Spenden in der Höhe von 166 Euro sind anonyme Spenden, die durch den Verkauf von T-Shirts oder im Rahmen von Veranstaltungen lukriert wurden.

Besonders erfreulich ist, dass der Anteil der regelmäßigen Spenden im Rahmen der Aktion „8 Euro für die Sektion 8“ mittlerweile mehr als 85% unseres Spendenaufkommens. Diese Aktion bildet seit einigen Jahren das finanzielle Rückgrat der Sektion.

Insgesamt haben 68 Personen die Sektion im Jahr 2016 finanziell unterstützt.

Durchschnittlich haben die SpenderInnen 111,94 Euro gespendet (Median: 85 Euro). Die kleinste Spende beträgt 8 Euro, die größte Einzelspende 480 Euro.

## **Veranstaltungen**

Das Hoffest zum 1. Mai und diverse Unkostenbeiträge bei Strategieklausuren helfen dabei unsere Veranstaltungen zu finanzieren.

## **Miete und Betriebskosten**

Die Sektion 8 teilt sich gemeinsam mit der Sektion 1 und einem Kulturverein die Kosten für das Lokal in der Berggasse 2. Hier finden unter anderem das Hoffest und auch eigene inhaltliche Veranstaltungen statt. Die Mietkosten belaufen sich auf 1.200,- Euro/Jahr.

## **Gebühren Spesen und Porto**

Durch unser verstärktes Fundraising steigen auch die Ausgaben für Bankspesen und Portokosten. Wir haben dieses Jahr mehrere postalische Aussendungen an Mitglieder vorgenommen. Die Kosten die dabei entstehen, werden durch die Mehreinnahmen bei den Spenden bei weitem wettgemacht.

## **Webauftritt und Publikationen**

Mit diesem Budgetposten wurden in diesem Jahr unsere Kosten für unseren diversen Online-Angebote, Domains und Online-Werbung bestritten. In diesem Posten sind ebenfalls die Druckkosten für Flyer, Aussendungen und dem Jahresbericht enthalten.

## **Merchandising**

Für unsere Mitglieder und SympathisanInnen wurden dieses Jahr wieder Merchandising-Artikel (T-Shirts, Taschen) auf Vorrat hergestellt. Sie werden uns in den nächsten Jahren bei Aktionen und Veranstaltungen begleiten.

## **Sonstige Ausgaben**

Unter sonstige Ausgaben fallen Büroartikel und Verbrauchsmaterialien für unsere tägliche politische Arbeit.

## 5 Tipps für Politik mit Baby

Schlusswort der Vorsitzenden Eva Maltschnig

2016 war mein erstes komplettes Jahr als Sektionsvorsitzende mit Betreuungspflichten. Im November 2015 ist unsere Tochter Nora zur Welt gekommen, nach ein paar Wochen bin ich mit ihr zum ersten Plenum gestieft, geistig zwar noch im Wochenbett, aber immerhin. 2016 haben wir uns am Anfang durchgekämpft. Ich stillte das Baby, Nora verweigerte eine Zeit lang Fläschen, und



so spielten sich die Plenums-Abende zwei Monate lang für uns wie folgt ab: Um 17:20 stille ich das Kind, um 17:40 radle ich ins Café Winter, um 18:40 radle ich zurück heim, stille das Kind noch mal und überrede es einzuschlafen, um 19:20 radle ich wieder zurück, um 21:30 radle ich endgültig heim. Allein der Gedanke an die Donnerstag Abende stresste mich ziemlich, aber es ging nicht anders. Ich war immer, wenn ich es dann ins Café Winter geschafft hatte, sehr froh mal nicht zu Hause beim Baby oder mit dem Baby im Schlepptau unterwegs zu sein. Mit dieser Erfahrung im Gepäck sagte ich bald zu einer Podiumsdiskussion im BSA zu, bei der ich nicht währenddessen heimradeln konnte. Es funktionierte.

Nicht alles war so reibungslos, zu einem Organisationsreform-Vernetzungstreffen an einem Abend im Jänner brachte ich Nora wohlmeinend mit, sie brüllte 45 Minuten wie am Spieß, ihr war zu heiß,

sie hatte Hunger, war dreckig, ich musste sie komplett umziehen und war nassgeschwitzt vor Stress. Ein anderes Mal stellte ich bei einer Veranstaltung eine Frage, als die Referentin einige Minuten später darauf antwortete und mich im Publikum suchte, winkte ich aus der letzten Reihe mit Nora an der Brust, gefühlt 40 Personen drehten sich kurz um und schauten. Klar, Kinder müs-



sen essen, Stillen soll überall möglich sein, aber fein ist das auch nicht gewesen. Vereinbarkeit, so lernte ich, heißt nicht nur, das Baby überall hin mitnehmen zu können, sondern in erster Linie dass andere Leute außer Mamas auf Babys aufpassen können.

Bei kleinen gestillten Flaschenverweigerinnen ist das nicht so easy, da brauchten wir Durchhaltevermögen. Daniel, mein Freund, war sowieso Partner in Crime, aber es halfen auch viele andere mit. Als wir unsere Testwahl der Öffentlichkeit präsentierten, übernahm meine Schwiegermama Renate das Baby. Als spontan Wien Heute zum Drehen zu uns in die Wohnung kam um einen Beitrag zu vorschwahl2016 aufzunehmen, rauschte meine Freundin Sophie mit ihrem noch kleineren Baby an, schloss die Zimmertüre des Kinderzimmers hinter sich, ich stellte mich im Wohnzimmer vor die Fernsehkamera und hoffte, dass etwaiges Geschrei im Beitrag nicht zu hören sein würde.

Die Sorge war unberechtigt, die Babys waren still wie Mäuschen. Als ich mich mit Julia Herr ins FM4-Studio setzte, drehte Mehrdokht ein paar Runden mit dem Kinderwagen ums Funkhaus. Nach einer Stunde war ich fertig und kam runter, die beiden unterhielten sich blendend. Am Landesparteitag hatte ich das Baby mit, sie spielte teilweise friedlich unter dem Tisch mit dem Stoffbuch, das ihr Lea geschenkt hatte, meine Freundin Aline nahm Nora eine Stunde zu sich und ich konnte mich auf die Wortmeldung vorbereiten. Der Tag war insgesamt aber so anstrengend, dass ich um 22:00 halb ohnmächtig ins Bett fiel.



Im Juli begann ich wieder zu arbeiten (32h/Woche), Daniel übernahm die zweite Karenzhälfte. Nach wie vor können wir auf viel Unterstützung durch Familie und Freunde zählen. Die Statistik sagt uns, dass Kinder für Frauen eine große Veränderung in Karriere, Freizeit und Privatleben bedeuten, in viel stärkerem Ausmaß, als das für Männer der Fall ist. Wäre ich ein Mann, würde man es wohl seltsam finden, wenn ich hier erkläre, wie Kind und Sektionsvorsitz vereinbar sind. Bei mir ging's, weil viele mithalfen, und ich es unbedingt wollte. Mehr Weisheit steckt nicht dahinter.

## **Das Umfeld kann vieles zu einem guten Gelingen beitragen, darum folgende Tipps für Ehrenamtliche, die ihre Kolleginnen nicht verlieren wollen, wenn diese Kinder bekommen:**

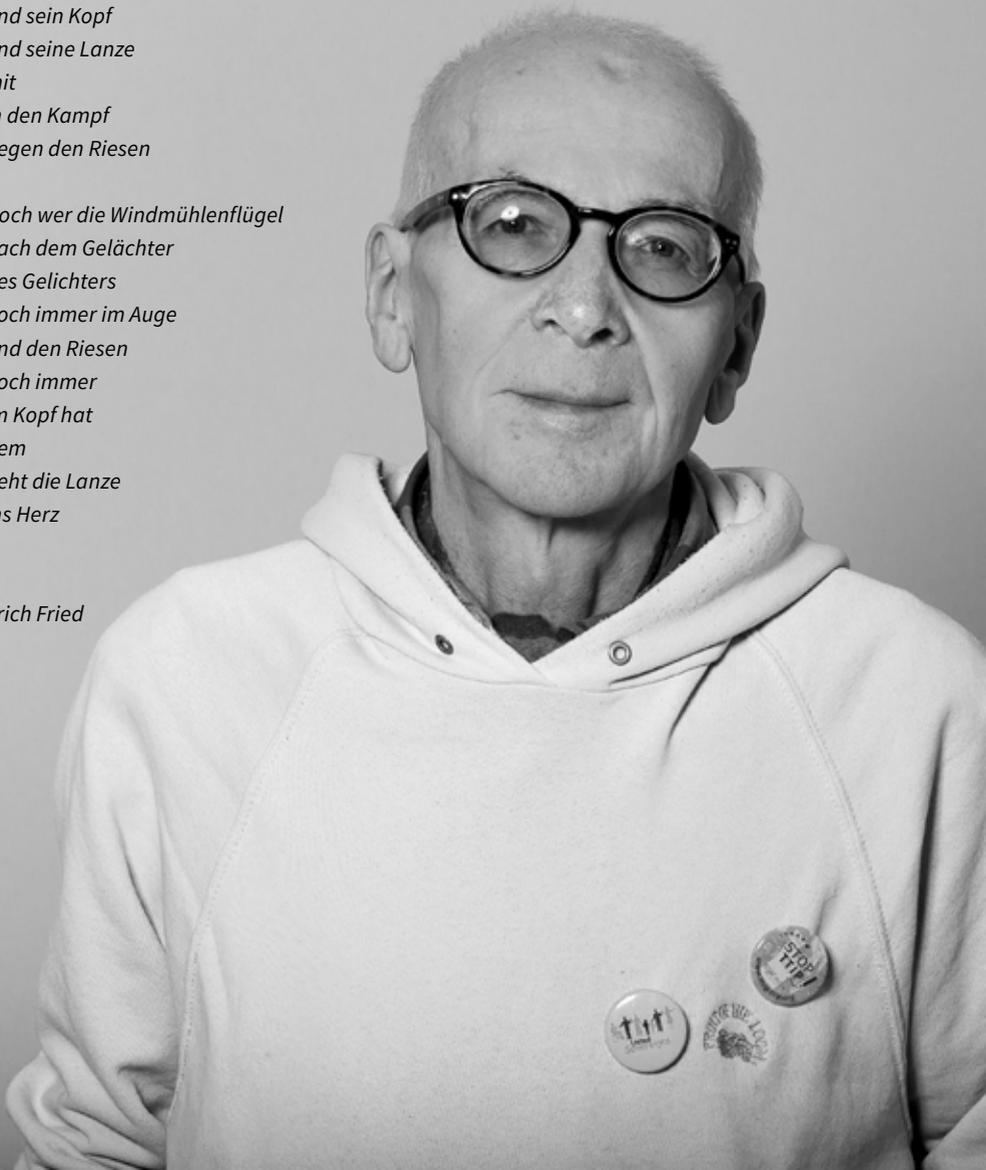
- 1. Netzwerk für sie:** *Mit kleinen Kindern sind Zeit und Schlaf knapp. Ein Treffen schafft man vielleicht, die drei Bier danach aber nicht mehr. So verpassen Jungmamas nicht nur die wohlverdiente entspannte Unterhaltung mit Erwachsenen, ihnen entgehen mitunter wichtige Dinge. Dem kann man entgegenwirken. Bringt die Infos zu ihnen. Haltet sie am laufenden (auch über Klatsch und Tratsch), ruft sie an, wenn ihr sie länger nicht gesehen habt, nehmt ihnen die Netzwerk-Arbeit ab und übernehmt die Verantwortung, den Kontakt zu halten.*
- 2. Achtet auf das Termin-Management:** *90 Minuten sind leichter freizuschaukeln, als 180. Organisiert Treffen wenn möglich straff, bereitet die Tagesordnungspunkte vor und diskutiert am Plenum zielgerichtet. Das ist nicht nur für junge Mamas, sondern für die ganze Gruppe von Vorteil. Eltern mit kleinen Kindern schätzen es aber doppelt, wenn sie ihre Freizeit gut nutzen können.*
- 3. Wochenend-Termine sind manchmal super:** *Während es für viele Eltern schwierig ist, regelmäßige (wöchentliche) Termine einzuhalten, kann man sich alle paar Monate auch mal ein Wochenende oder zumindest einen halben Samstag freinehmen, um längere Diskussionen zu führen oder ausführlicher zu planen. Auf unserer Sektionskonferenz gab's Kinderbetreuung, und in Zukunft werden wir auch unsere Strategieklausuren kinderfreundlicher gestalten. Bei Veranstaltungen, die tagsüber stattfinden, zahlt sich das definitiv aus.*
- 4. Do ask, do tell:** *Fragt eure Kolleginnen, wie es ihnen geht. Als frischgebackene Mama beschäftigt man sich zwangsläufig fast ausschließlich mit dem Baby, darum freut man sich meistens, wenn jemand fragt wie's läuft. Ihr habt selbst Kinder? Erzählt von euren Erfahrungen! The good (her mit den Tipps), the bad (her mit den Tipps) and the ugly (ihr habt es überlebt? Erzählt es, es könnte ein Silberstreif am Horizont sein).*
- 5. Männer an die Wickeltische:** *Ihr seid Männer und seid gerade Väter geworden? Verbringt Zeit alleine mit euren Kindern, auch wenn sie erst Minibabys sind. Das klappt schon. Überlasst die Organisation der Kinderbetreuung nicht den Frauen, sondern kümmert euch selbst um BabysitterInnen, FreundInnen und Familie, die mal einspringen können, wenn Not am Mann/der Frau ist. Leistet euren gerechten Anteil an der Reproduktionsarbeit. Ein Kollege oder Genosse ist kürzlich Vater geworden, und man merkt es gar nicht? Er ist gleich lange im Büro, hat gleich viel Zeit wie vorher für Ideologie-Debatten? Fragt ihn, wie er das mit der Vereinbarkeit regelt. Wenn er sich noch nie darüber Gedanken gemacht hat, schickt ihn heim.*



*Wer die furchtbaren  
Windmühlenflügel  
vor Augen hat  
den  
reißt sein Herz  
und sein Kopf  
und seine Lanze  
mit  
in den Kampf  
gegen den Riesen*

*Doch wer die Windmühlenflügel  
nach dem Gelächter  
des Gelichters  
noch immer im Auge  
und den Riesen  
noch immer  
im Kopf hat  
dem  
geht die Lanze  
ins Herz*

*Erich Fried*





*Sektion Acht*  
*die sozialdemokratische NGO*